

Es lagen im Felde die Hirten

Worte: Rudolf Alexander Schröder
Weise und Satz: Gerhard Fleischer

SUISA-Reg.Nr.:
4899.315.91

Es la - gen im Fel - de die Hir - ten bei Nacht, die

ha - ben ge - fro - ren und ha - ben ge - - wacht. Die

wa - ren wohl hung - rig die wa - ren wohl müd, wie's

heu - te noch Hir - ten im Fel - de ge - schieht.

2. Da scholl in den Lüften das Jubelgeschrei,
Sie hörten's und kamen voll Freuden herbei.
Vergassen den Schlummer, verschmerzten die Pein,
und drangen zum Stall und zur Krippe hinein.

3. Und was sie gesehen, wir sehen es heut.
Und alle die's sehen, sind selige Leut.
Sind selig und fröhlich und gehn mit Gesang
uns sagen dem Kinde Lob, Ehre und Dank.